

Verlagort Dresden.

Anzeigenpreise: die 10spaltige 29 mm breite Zeile 6 Wfg. Für Platzwünsche können wir keine Gewähr leisten.

Erscheint 6 mal wöchentlich. Monat. Bezugspreis durch Träger einschl. 80 bzw. 40 Wfg. Trägerlohn 1.70; durch die Post einschl. Postvermerksgebühren, zugl. 80 Wfg. Post-Vorkaufsgeld. Einzel-Nr. 10 Wfg. Sonnabend- u. Festtags-Nr. 15 Wfg. Abbestellungen müssen spätestens eine Woche vor Ablauf der Bezugszeit schriftlich beim Verlag eingegangen sein. Unsere Träger dürfen keine Abbestellungen entgegennehmen.

Sächsische Volkszeitung

Schriftleitung: Dresden A. Volkerstr. 17, Ruf 20711 und 21012; Geschäftsstelle, Druck u. Verlag Germania Buchdruckerei u. Verlag Th. u. G. Winkel, Volkerstr. 17, Ruf 21012; Wollsch: 1025; Stadtbank Dresden 94707.

Freitag, 18. Oktober 1940

Im Falle von höherer Gewalt, Verbot und Betriebsstörungen hat der Bezahler oder Werbungsstellende keine Ansprüche, falls die Zeitung in beschränktem Umfang, verspätet oder nicht erscheint. — Erfüllungsort Dresden.

Schnellboote versenkten 33000 BRZ Seegefecht am Ausgang des Bristol-Kanals Nächtlicher Vorstoß gegen die britische Küste

Berlin, 18. Oktober.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Bei einem Vorstoß deutscher Schnellboote in der Nacht vom 17. zum 18. Oktober gegen die englische Südküste wurden zwei bewaffnete feindliche Handelsschiffe und zwei feindliche Tanker mit insgesamt 33000 BRZ versenkt.

42000 BRZ von U-Boot versenkt

Berlin, 18. Okt.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am Ausgang des Bristol-Kanals kam es bei einem Vorstoß deutscher Zerstörer zum Seegefecht mit einem durch Zerstörer gesteuerten britischen Kreuzerverband. Unsere Zerstörer griffen den überlegenen Feind an und erzielten auf einem feindlichen Kriegsschiff einen Torpedotreffer. Der Gegner brach daraufhin das Gefecht ab. Zur Verfolgung des Feindes wurden Flugzeuge eingesetzt. Die deutschen Zerstörer sind unverletzt in ihre Stützpunkte zurückgekehrt.

Wie bereits bekanntgegeben, gelang es in der letzten Nacht bei einem Vorstoß deutscher Schnellboote gegen die englische Südküste, zwei bewaffnete feindliche Handelsschiffe und zwei feindliche Tanker mit insgesamt 33000 BRZ zu versenken.

Ein Unterseeboot unter Führung von Kapitänleutnant Bleichrodt, von dem bereits zwei Teilergebnisse gemeldet worden sind, hat auf seiner letzten Unternehmung insgesamt 42000 BRZ feindlichen Handelschiffraum versenkt.

Damit hat Kapitänleutnant Bleichrodt insgesamt 93562 BRZ versenkt. Leichte Kampferverbände griffen erneut die britische Hauptstadt und kriegswichtige Ziele in Südostengland an. Trotz schwieriger Wetterverhältnisse gelang es im Osten

Londons am Bahnhof Deptford, bei den Victoria-Docks, sowie im Stadtgebiet nördlich der Themse, wichtige Anlagen zu zerstören. Es kam dabei zu mehreren Luftkämpfen, in denen unsere Jäger Sieger blieben.

Bei Le Havre beschloß eine Seereisende ein feindliches Unterseeboot. Sturzkampfflieger griffen darauf das Boot mit Bomben an. Unter starken Detonationen wurden Vorküste an die Oberfläche geschleudert, so daß mit der Vernichtung des Unterseebootes zu rechnen ist.

Marineartillerie zwang feindliche Schnellboote, die sich der französischen Küste zu nähern versuchten, durch ihr Feuer zum Abbrechen. Schiffsanlandungen im Hafen von Dover wurden durch Marineartillerie unter wirksamer Feuer genommen.

In der Nacht richteten sich starke rollende Luftangriffe wieder gegen die Industrie- und Dockanlagen von London, sowie gegen Liverpool und Birmingham.

Das Vermischen britischer Häfen nahm seinen Fortgang. Britische Flugzeuge flogen gestört in das Reichsgebiet nicht ein.

In den Luftkämpfen des gestrigen Tages verlor der Gegner 17 Flugzeuge. 7 deutsche Flugzeuge werden vermisst.

Britenbomber an der französischen Kanalküste zum Abbrechen gezwungen

Wirkames Flakfeuer verhinderte sie am Einflug.

Berlin, 18. Okt.

Am Donnerstagabend und in der Nacht zum Freitag unternahm Einheiten der britischen Luftwaffe insgesamt 8 Einflüge in das Gebiet der französischen Kanalküste. Da die feindlichen Flugzeuge im hellen Mondschein deutlich zu erkennen waren, wurden sie von der deutschen Flak unter wirksamem Feuer genommen. Die britischen Flugzeuge drehten daraufhin ab, ohne Bomben geworfen zu haben.

Britischer Luftangriffsversuch auf Vorporenbboot abgewiesen

Berlin, 18. Okt. In der Nordsee wurde am 17. Oktober ein Vorporenbboot von zwei britischen Torpedoflugzeugen angegriffen. Das wirksame Abwehrfeuer des deutschen Vorporenbootes hinderte die britischen Flugzeuge, richtig anzuliegen, so daß sie ihre Torpedos auf größere Entfernung abwarfen. Durch geschicktes Manövrieren konnte sich das Vorporenbboot diesen Torpedooangriffen entziehen.

Riesige Brände in Aden

Italienische Fliegerangriffe zwischen Marfa Matrak und El Daba. — Flughafen von Alexandria bombardiert.

Rom, 18. Okt. Der italienische Wehrmachtbericht hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Der Kommandant des Flugzeuges, das den englischen Kreuzer „Liverpool“ bombardiert hat, ist Fliegerhauptmann der Luftwaffe Massimilio Crati.

In Nordafrika haben unsere Flugzeugformationen trotz der widrigen Witterungsbedingungen erfolgreich die Bombardierung der Flugplätze von El Daba und von Marfa Matrak wiederholt; getroffen wurden der Flugplatz von El Daba (Alexandria) und längs der Straße Marfa Matrak-El Daba feindliche Anlagen und Kraftwagenkolonnen. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt. In Ostafrika haben unsere Flugzeuge den Wasserflughafen und den Hafen von Aden bombardiert, wobei in beiden Angriffsziele riesige Brände ausgelöst wurden. Die feindliche Luftwaffe hat den Wohnort von Reghelli bombardiert und leichte Schäden verursacht.

Der jugoslawische Frachtdampfer „Drao“ versenkt

Belgrad, 18. Okt. Der jugoslawische Frachtdampfer „Drao“, der der jugoslawischen Schiffsahrtsgesellschaft in Suisun achte, wurde auf der Fahrt von Rio de Janeiro nach Europa versenkt, wie die Agrarblätter aus Split melden. Die 24 Mann starke Besatzung sei gerettet worden. Das Schiff (5135 BRZ) war mit Getreide beladen.

Kreisleiter Kleemann Oberbürgermeister von Meh

Meh, 18. Okt. In einer schlichten Feierstunde verabschiedete der Chef der Zollverwaltung in Rothringen, Kreisleiter Kleemann, den bisherigen Stadthauptmann Jandt, der wieder in sein Amt des Oberbürgermeisters von Kaiserslautern zurückkehrt, und führte Kreisleiter Kleemann aus Ludwigshafen in sein Amt als Oberbürgermeister der deutschen Stadt Meh ein.

Duff Coopers „wunder Punkt“

Wieder Gegenstand heftigster englischer Presseangriffe.

Stockholm, 18. Okt. Der britische Informationsminister mit seiner ebenso törichte wie unwahren Berichterstattung ist, wie die Abendpresse meldet, wiederum Gegenstand heftigster Angriffe in der englischen Presse. „Times“ wie „Daily Herald“ behandeln das gleiche Thema.

Beide Zeitungen, so sagt das schwedische „Aftonbladet“, berühren damit einen wunden Punkt. Man verzieht ja und respektiert auch, daß man nicht gern Bombentreffer auf militärische Ziele publizieren will, aber so wie es hier gehandhabt wird, versteht man es nicht mehr. Das deutsche Propagandaministerium machte mit den Auslandsjournalisten Ausfahrten an die Plätze, die von Bombentreffern heimgesucht wurden, und das wird oftmals ironisch in der englischen Presse kommentiert. Aber wie dankbar würden wir sein, so fährt der Berichterhalter vom „Aftonbladet“ fort, wenn man uns derartige Besichtigungstouren gestatten würde. Wir haben jetzt kaum die Möglichkeit, zu bestimmen, wohin wir uns begeben sollen.

Stimmungsbilder aus der Festung London

Genf, 18. Okt.

„Nachdem deutsche Flugzeuge während des ganzen Tages England in Formationen von Hunderten überflogen, kehrten sie am Mittwochabend zum 41. ständigen Nachtangriff auf London zurück. Am Tage wurde außer Londons weiterer Umgebung besonders Englands Westküste betreffen“, meldet Associated Press über die Fortsetzung der deutschen Vergeltungsaktion gegen England.

Sehr ausführlich über die Wirkungen der deutschen Angriffe ist der Bericht des „Journal de Geneve“. Die Nächte von London“, so heißt es in ihm, „werden lärmender und lärmender. Wegen Abend wird mit einer bemerkenswerten Pünktlichkeit Alarm gegeben. Die Streifen heulen wie Seelen im Regenfeuer, und in weniger als 5 oder 10 Minuten beginnt der Hüllenschein. Durch das Drehen der feindlichen Motoren und durch die Lichtstrahlen, die den Flugzeugen erlauben, sich zu orientieren, gefolgt, beginnen die Abwehrbatterien pausenlos zu schießen. In den Lärm der Abschüsse und der Explosionen der Granaten aus allen Richtungen, mischt sich das Geräusch und das kreischende Explosionsgeräusch der Bomben. Jetzt kommen viele Flugzeuge auf sehr niedriger Höhe herunter, um sich dort um so sicherer ihrer Ladung zu entledigen. Was sie in diesem Moment loslassen, sind nicht nur die „Molotowkürbe“, sind ganze Trauben von Brand- und Explosionsbomben. Auf diese Weise nehmen die materiellen Schäden ständig zu.“

„Der deutsche Angriff setzte kurz vor Sonnenaufgang ein und dauerte bis nach Sonnenaufgang, ohne einmal abzureißen“, meldet der Londoner Vertreter der Wadriber Zeitung „WT“. Die durch die deutschen Bomben entstandenen Brände, so berichtet der Pressevertreter weiter, griffen sehr schnell um sich. Auf dem Wege nach einem berühmten Londoner Hotel habe er sich wiederholt in Luftschutzheller flüchten müssen, da die Bomben gefallen wären wie bei einem Platzregen.

Das Hotel selbst sei von eleganten und uniformierten Menschen überfüllt gewesen, und die Explosionen der Bomben hätten den Lärm der Jagdmusik überdeckt. Das ganze Stadtviertel habe gebrüllt von den Einschlägen schwerer Bomben. Während seines Aufenthaltes in dem Hotel zählte der Berichtserfasser die Explosionen von 48 Bomben, von denen einige das Gebäude in seinen Grundfesten erschütterten hätten. Die tägliche Beschäftigung der Trümmer werde immer

schlimmer. Ein berühmter Platz im Zentrum sei in einen unbearbeiteten Berg von Staub und Stein verwandelt worden. Man stelle allgemein fest, daß die deutschen Bomber jetzt niedriger fliegen als früher. Sie würden ihre Last mit geometrischer Genauigkeit ab. Das Leben in London sei so unbehaglich geworden, daß jeder, der es sich erlauben könne, aufs Land gehe.

Selbst die sehr englandfreundliche Stockholmer Zeitung „Möteberg Handels- und Schiffsahrtzeitung“ kann nicht umhin, die ungeheure Wirkung der deutschen Vergeltungsangriffe zuzugeben. „Starker Regen und Nebel“, so heißt es in dem Bericht des Blattes über die Angriffe auf London in der Nacht zum Donnerstag, „haben die Deutschen gezwungen, ihre Bombertätigkeit zu verringern. In der vorübergehenden Nacht dagegen sind ungeheure materielle Schäden entstanden. Das Wetter hat eine ausgezeichnete Sicht erlaubt. Gewisse Londoner Stadtviertel boten am Mittwochmorgen ein Bild schrecklicher Zerstörung. Ueberall zeigten rauchende Ruinen an, wo hochexplosive Bomben kreierte sind.“

In der Nacht zum Donnerstag war der Mond völlig von schweren Wolken verdeckt. Nichtdeftoweniger sind die deutschen Bombenflieger über London kurz nach Beginn der Dunkelheit hereingebrochen und haben sofort mit dem Abwurf der Bomben begonnen.

Den Berichten englandbürtiger Zeitungen gegenüber hebt sich eine Reuters-Meldung besonders hoch ab, die, wie die von Churchill arrangierte Illusionspropaganda es vorschreibt, die wirklichen Zustände über die Angriffe auf London in der Nacht zum Donnerstag, so schreibt Reuters, die am Donnerstag von großen deutschen Verbänden unternommen wurden, um Massenangriffe gegen London zu unternehmen, wurden von der Royal Air Force gebrochen und zurückgewiesen. Die Angreifer überflogen die Südküste, und es fanden Gefechte oberhalb der Wolkenbedeckung statt, als britische Jagdflieger sich auf den Feind stürzten, um ihn aufzuhalten. Trotz der „Zurückweisung“ und der „Brechung“ der deutschen Angriffe muß dann aber auch Reuters Erfolge der deutschen Bomber zugeben. „Im Londoner Gebiet“, so heißt es in dem Bericht weiter, „wurde ein Gebäude während eines Angriffes am Nachmittags (1) zerstört.“ „Einige“ Bomben wurden auch auf andere Bezirke Londons abgeworfen. 15 Bomben fielen auf eine Stadt an der Südküste, wobei Gebäude beschädigt wurden.“

Dresden

Rundgebung der Treue

Am Sonnabend und Sonntag führt die Deutsche Arbeitsfront die 2. Reichsstraßenfammlung im 2. Kriegs-Winterhilfswerk durch. Es ist die Sammlung der schaffenden Deutschen, und sie wird zu einer Rundgebung der Treue der schaffenden Heimat zum Führer und seinen Soldaten werden.

Schaffende sammeln — Schaffende geben! Am 19. und 20. Oktober ist dies die Parole, unter der die Heimat der platonischen Kriegsverbrecher die Antwort gibt. Es muß ein Sieg des Gemeinwohlens werden!

Die Technische Hochschule im Kreise. In der Tatsache, daß die Zahl der Studierenden an der Technischen Hochschule Dresden trotz des Krieges eine erfreuliche Zunahme zeigt, kommt ohne Zweifel das starke Interesse zum Ausdruck, das die Jugend gerade heute den vielfältigen technischen Problemen, Möglichkeiten und Notwendigkeiten unserer Zeit entgegenbringt.

Die Rekonstruktion des RWH tagen. Auf einer Tagung der Rekonstruktion des Landesverbandes Sachsen im Reichsbund Deutsche Familie in Dresden gab der stellvertretende Landesleiter Dr. Borch die neuen Richtlinien für die Auslese und das neue Aufnahmeverfahren bekannt.

Großkundgebungen der Jugend bildeten am Donnerstagabend Höhepunkte der Jugendbetriebswoche. Für die Altstadt fand eine Kundgebung im Ausstellungspalast, für die Neustadt im Eintrachtstadion statt.

Das Weltertumsmuseum im Großen Garten wird ab 21. Oktober auf die Dauer des Winters geschlossen. Letzter Öffnungstag: Sonntag 10—13 und 15—18 Uhr.

Aus Dresdner Gerichtssälen

Die Bedarfsdeckung böswillig gefährdet. Bis zuletzt leugnete der am 6. 9. 1888 geborene Johannes Georg Hoad als Bauherr vor dem Sondergericht Dresden, das den bereits 14mal Vorbestraften aber als gewissen Schwindler entlarvte und wegen Verbrochens gegen die Kriegswirtschaftsverordnung und Vergehens gegen die Verbraucheregelungsverordnung zu zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilte.

Hoad hatte die Lebensmittelbewirtschaftung dazu benutzt, um in eigenmächtiger Weise im Trüben zu fischen. Bei einer Firma bestellte er in seiner Eigenschaft als Vertreter 330 Kilogramm markenpflichtige Dosenwürst, die er markenfrei weiterverkauft. Die Lieferfirma wurde um die Marken geschädigt. Weiter bewog er eine Bauherrn Ehefrau, drei Pakete

„Madame Regels Geheimnis“

Romdramenaustrahlung im Staatlichen Schauspielhaus Dresden. Joachim Lummermann, der mit seiner Komödie „Madame Regels Geheimnis“ einen anfänglichen Erfolg hatte, gehörte bisher noch nicht zu den großen Namen. Nachdem er nun aber an einer der ersten Bühnen des Reiches so glanzvoll „gestartet“ wurde, hat sein Name den für weitere Erfolge nötigen Klang erhalten.

Welt Harlans „Jud Süß“

Feilhische Aufführung im Capitol Dresden

In Anwesenheit des Darstellers der Titelrolle, Ferdinand Marian, ist am Donnerstag der Terra-Film „Jud Süß“ im Dresdner Capitol angelauten. Die sächsische Gauhauptstadt lernt damit ein Filmwerk kennen, das mehr sein will als die Darstellung einer historischen Episode.

Zu einem geradezu unheimlichen Leben! Denn was die Film zu einem großen Erlebnis macht, ist die großartige Kunst ausgezeichneter Darsteller, die an diese Aufgabe gewandt worden ist. Ferdinand Marian, in bester Erinnerung aus „Der Jude von Glenarvon“ und „Der Bierte kommt nicht“, zeichnet überzeugend die Gestalt des mächtigsten und bedenklichsten Juden, der Herzog und Herzogin in seine Fänge zieht.

Welt. Die Opposition der aufrechten Württemberger gegen den Juden vertreten Eugen Rippler, Albert Florath, Walter Jaeger, Jacob Liebke, Kristina Söderbaum ist das Opfer der Juden; der Tod des Mädchens löst die Erhebung gegen die von Süß geübte Gewalt Herrschaft aus. Süß als erste Herzogin, Theodor Loos als schlechter Ratgeber des Herzogs zeigen an diesen undankbaren Aufgaben ein großes schauspielerisches Können. — Bruno Mondl hat die Photographie, Wolfgang Zeller das musikalische Gewand des Films betreut. Dr. Gerhard Deseogh.



Ferdinand Marian als Jud Süß

Wurst bei einer auswärtigen Firma zu bestellen, obwohl die Frau nur ein Paket für sich haben wollte. Die beiden anderen Pakete holte er sich dann bei der Frau ab und verkaufte die Wurst markenfrei weiter.

Aus der Lausitz

I. Bautzen. Auf den Ruf des Kreisleiters im hiesigen Kreisgebiet sind für die besondere Erholungs- und Freizeitgestaltung des Krieges rund 1500 Gaststellen in den örtlichen Dienststellen der RWH gemeldet worden.

I. Bautzen. An der hiesigen Volkshochschule begann am Dienstag wieder ein neuer Umschulungslehrgang für Zollbeamte. 150 Beamte aus dem Protektorat bilden den neuen Lehrgang.

I. Bautzen. Das Deutsche Schuhwoll-Ehrenzeichen wurde hier dem Maschinisten Ernst Schulze verliehen, der für die Firma Baummeister Weder am Westwall tätig war.

I. Riesa. Der zweite Opfersonntag des Kriegs-Winterhilfswerks brachte im Ortsgruppenbereich Riemens den Betrag von 3742,64 RM.

I. Schirgiswalde. Der zweite Opfersonntag brachte wiederum ein erfreuliches Ergebnis. 761,26 RM. waren das Ergebnis der Sammlung.

I. Schirgiswalde. Straßenaufbau. Die von Schirgiswalde nach Neu-Schirgiswalde führende Verkehrsstraße wird zur Zeit neu befestigt und gewalzt.

I. Schönbach. a. S. Spree. Auch hier fällt genau wie in anderen Orten in diesem Jahre der zweite Rirmesstag als Feiertag aus. Es wird also nächsten Montag, den 21. Oktober, genau wie an den übrigen Werktagen gearbeitet.

I. Schönbach. Todesfall. Im 89. Lebensjahre ist der frühere langjährige Bürgermeister der Gemeinde Schönfeld, Josef Purche, gestorben. Bolle 40 Jahre, von 1889 bis 1929, hat er amtiert. 48 Jahre lang verwaltete er das Ständesamt. Seine Verdienste und seine Pflichttreue sichern ihm ein ehrendes Andenken.

I. Reichenau. Todesfall. Die bekannte Reichenauer Heimatdichterin „Thalia“ hat den Tod ihres ältesten Sohnes Wilhelm Gludny zu beklagen. Er galt als ein Oberlausitzer Original und trug mit seinem urwüchsigen Humor viel zu den Erfolgen der Heimatdichterei bei.

I. Oelsch. Das Lager für die Volksdeutschen aus Bessarabien ist nun fertiggestellt. Der Gasthof „Stadt Dresden“ ist für diese Aufgabe zweckmäßig hergerichtet worden.

I. Oelsch. Mit dem O. L. ausgezeichnet wurde Lehrer Max Czuczka, der als Hauptmann und Kompanieführer in einem Infanterieregiment seit Kriegsbeginn im Felde steht.

I. Neudorf (Spree). Der Oberste Elfred Merlowitz wurde am 1. 8. zum Unteroffizier befördert und mit dem O. L. 2. ausgezeichnet. Zugleich wurde ihm auch das Verwundetenabzeichen überreicht.

Grethe Volkmar spielt in Dresden die Titelrolle — in Wien wird sie demnächst Käthe Dorsch spielen! — Mit ihrer ungekünstelten Art und Unerwünschtheit erfüllt sie die Gestalt der Szenenbildnerin, den man ihr spendete, war volkhaft berechtigt.

Den Prinzen Don Juan gibt Ringenbergs als „ganzen Reel“ und aus der näheren Umgebung der Blumbergerin fällt die komische Belagerin Frahen der Stella David besonders annehmlich auf.

Alle übrigen Rollen haben mehr oder weniger episodischen Charakter, sind aber vom Dichter gut gesehen, so die beiden Statthalter Alba und Requefens (Dirmaser und Lindner), Samuel als leidenschaftlicher Nachfahre des seligen Regal, Paulsen, Keller und Mühlhoffer als diplomatische Schreier, v. Smeding, Kottenkamp und Fesseland als Kavaliere der Madame Regal, Edna Vih, Carla Hacker, Schmieder und Heldensmaler als Bediente und Paetow als Gastwirt.

Inkultische Ge-nisse spielen in dem Stück eine bedeutende Nebenrolle! — sie alle tragen unter der temperamentvollen Regie Dr. R. S. Böhm zu dem ansehnlichen Erfolg bei, den ein sehr gut besuchtes Haus der Uraufführung gestern bereichte.

Richter hat die stilvolle Szenen- und Kostümbildung von Auenhammer die prunkenden Kostüme geschaffen und Bernhard Eichhorn (siehe wieder eine klugvolle Bühnenmusik. Der Dichter wurde wiederholt vor der Rampe gerufen. Franz Jilder.

Georg Hoad als Bauherr vor dem Sondergericht Dresden, das den bereits 14mal Vorbestraften aber als gewissen Schwindler entlarvte und wegen Verbrochens gegen die Kriegswirtschaftsverordnung und Vergehens gegen die Verbraucheregelungsverordnung zu zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilte.

Hoad hatte die Lebensmittelbewirtschaftung dazu benutzt, um in eigenmächtiger Weise im Trüben zu fischen. Bei einer Firma bestellte er in seiner Eigenschaft als Vertreter 330 Kilogramm markenpflichtige Dosenwürst, die er markenfrei weiterverkauft.

Die Lieferfirma wurde um die Marken geschädigt. Weiter bewog er eine Bauherrn Ehefrau, drei Pakete

Wurst bei einer auswärtigen Firma zu bestellen, obwohl die Frau nur ein Paket für sich haben wollte. Die beiden anderen Pakete holte er sich dann bei der Frau ab und verkaufte die Wurst markenfrei weiter.

Der Angeklagte hatte bei der Bestellung ausdrücklich die Marke angegeben. Die Lieferfirma hielt sich natürlich wegen der Marken an die Bestellung, die für die gesamte Lieferung Marken abliefern mußte und dadurch in erhebliche Schwierigkeiten geriet.

Der Angeklagte hatte bei der Bestellung ausdrücklich die Marke angegeben. Die Lieferfirma hielt sich natürlich wegen der Marken an die Bestellung, die für die gesamte Lieferung Marken abliefern mußte und dadurch in erhebliche Schwierigkeiten geriet.

I. Riesa. Am Sonntag, dem 20. Oktober, findet die hiesige Rirmes statt. Der sonst übliche zweite Rirmesstag fällt diesmal weg.

I. Zittau. Baumfrevel. In der Nacht zum 9. Oktober wurden auf dem linken Mandauhochwasserdamm unterhalb der Carolabrücke 13 Ahornbäume durch Abschalen der Rinde stark beschädigt.

Aus dem Sudetengau. I. Böhmen-Tepla. Vom Lastauto erdrückt. Beim Ab-laden eines Lastautos verunglückte der 25 Jahre alte Wilhelm Hochmann in Laiba (Sud.). Hochmann war zwischen das Lastauto und den Anhänger gestiegen, als der Anhänger plötzlich ins Rollen kam und ihn gegen die Rückwand des Lastautos drückte.

I. Rumburg. Beschädigung einer Kirchenorgel. In der Dehankirche in Rumburg funktionierte Donnerstag früh das Gehäuse der Orgel nicht. Als man nachprüfte, zeigte sich, daß über Nacht ein Unfischschwamm der Tür zum Gehäuse erbrochen, die Zuleitung zum Elektromotor durchgebrannt und den Motor vorzüglich beschädigt hatte. Der Schaden ist erheblich.

I. Rumburg. Unfall. An der Kreuzung der Kloster- und Georgenwalder Straße fuhr ein Lastkraftwagen, der das Vorkriegszeichen nicht beachtete, in einen Postautobus, der zum Adolf-Hitler-Platz fahren wollte. Der Postautobus wurde sehr stark beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden.

I. Wernsdorf. Die rheinischen Kinder, die durch etwa acht Wochen zur Erholung in Wernsdorf weilten, sind nunmehr wieder abgereist. Sie waren alleamt gut erholt. In einigen Städten des Niederrheins sind nun Berliner Kinder eingetroffen.

Der den Ratsherren erstattete in öffentlicher Sitzung Stadtmobilmagrat Dr. Fischer einen Bericht über die Ver-einigung der Luft in Leipzig. Oberbürgermeister Freyberg zog aus den Ausführungen des Vortragenden den Schluß, daß zur Erzielung einer möglichst reinen Großstadtluft vor allem eine Vermehrung der Grünanlagen angestrebt werden müsse.

Im übrigen nahmen die Ratsherren zustimmend davon Kenntnis, daß ab 1. November die neuen vereinfachten Strom- und Gastergese einzuführt werden. Etwa 93 v. H. der Abnehmer werden durch die neuen Tarife begünstigt. Die Mindereinnahme für Strom stellt sich gegenüber 1938 rechnungsmäßig auf 2,2 Mill. RM. die für Gas auf 950 000 RM. Die neuen Tarife gewähren jedoch die Voraussetzungen für eine günstige Entwicklung der Werke, so daß die Mindereinnahmen mit der Zeit durch Mehrverbrauch wettgemacht werden können.

Eine Reihe von Abrechnungen wurden richtig gesprochen, u. a. über die Errichtung von 243 Volkswohnungen und 8 Läden in Meusdorf, über den Bau einer Jugendherberge im Rosenthal, die 218 000 RM. erforderte, und über den Umbau der Hünenburg in Wilsdorf zu einem Schulsaalbau.

Museum der Bildenden Künste. Zum Gedächtnis des 20. Todestages bringt das Leipziger Museum der Bildenden Künste am Augustusplatz eine Ausstellung von Zeichnungen Max Klingers. Am Sonntag, dem 20. Oktober, bezeichnen die Vorträge von Dr. Heine mit dem Thema „Jubiläumshäufung“. Der erste Vortrag ist Peter Paul Rubens zum 300jährigen Todestag gewidmet.

Das erste Konzert des Gewandhausorchesters im Koppenhagen, das, wie angekündigt, im großen Konzerthaus der dänischen Hauptstadt unter Leitung von Generalmusikdirektor Schiml stand, hat eine sehr beifällige Aufnahme sowohl bei den Zuhörern wie in der Presse gefunden.

Ueber die neuen Gas- und Stromtarife veröffentlicht die Stadtwerke eine ausführliche Bekanntmachung. Darin wird auch festgelegt, in welcher Weise die Abnehmer bei Einführung der neuen Tarife ohne besonderen Antrag auf die neuen Tarife übernommen werden. In Zweifelsfällen kann Tarifüber-nahme durch folgende Stellen erfolgen: Tarif- und Reichsstelle der Kraftwerksverwaltung, Brühl 80, 1. Zimmer 13, Hausruf 471; Abteilung Stromverkauf des Elektrizitätswerkes, Hofstr. 10, Obergesch., Hausruf 829; Abteilung Gasdienst des Gaswerkes, Poststraße 21, Hausruf 497.

Ueber die Abgabe von Kindernährmitteln veröffent-lichen der Oberbürgermeister und der Landrat zu Leipzig Be-kanntmachungen. Sie entsprechen inhaltlich der von uns Nr. 240 vom 12. 10. für Dresden veröffentlichten Bekanntmachung über die gleiche Sache.

Die Umwandlung des Leipziger Landeskonferenztarums. Zu der Meldung, daß das Leipziger Landeskonferenztarum in eine Staatliche Hochschule umgewandelt werde, teilt der Ober-bürgermeister der Reichsstadt mit, daß ein endgültiger Entschluß noch nicht gefallen ist.

Semester-Eröffnung der Hochschule für Lehrerbildung. Im Rahmen einer schlichten Feierstunde eröffnete die Hoch-schule für Lehrerbildung am Mittwochnachmittag das Kriegs-winterhalbjahr 1940/41.

Schillerverein zu Leipzig. Mit einer Morgenfeier im Städt-lichen Kaufhaus am Sonntag, dem 27. Oktober, leitet der Schillerverein sein 98. Vereinsjahr ein. Staatschauspieler Wal-ter Grünig aus Weimar wird philosophische Dichtungen Schil-lers sprechen. Am 10. November werden es 100 Jahre, seit zum ersten Male eine Schillerfeier in Leipzig veranstaltet wurde, und zwar von jenen Männern, die später die Gründer des Schillervereins wurden.

Blauen. Mit der Führung der Schulpolizei Blauen ist nach der Abberufung von Major Dobow nach Ling nunmehr Major Ernst Wohl beauftragt worden.

Freitag, 18. Oktober 1940
22. For
Wo d
Sie mir
Leide
Wir
Freunde
wie ver
nich sel
Kunst
Er ble
ne präse
kunft, n
ja wohl
glaub'
Gabe
Rein
der Her
das Bin
wäre sie
Juden
kannte.
Scho
brud a
Freund
geht. C
bantero
Aber
sollten
Um ein
Zwang
entfiele
Das
erfahre
nach d
Sphel
weil sie
anverfe
laufen.
lange n
mir ge
das Pa
ausgebl
Gem
Die Bre
Kreuz
Zeit der
Aber
sie wic
um den
Ecke d
schen e
habe e
einen
Der
vermüt
Der
plant
alles v
zu sein
Fleisch
für.
Alfo
In
huber a
gebung
gens to
Spalen
Schar
schaft
auf dem
trieb die
Schmum
Welt lie
Kranke
wette m
In
waren i
beschä
büdes
Vomgru
großer
gen dro
von der
zahr, da
Geschr
man fol
hm dum
Gaustr
müssen
Wann
In
Kriege
bei dem
erhob
schritt
him zu
dar lau
bat!
doh die
europä
In
gelin,
bis, d
Angler:
feinen
passiert.

U. Schneider-Forsell: Verflüchtetes Glück

JURISTEN-RECHTSCHUTZ VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAHL
22. Fortsetzung.

„Wo die Herrschaften sich zur Zeit befinden, können Sie mir nicht mitteilen?“ fragte sie.

„Weider nicht!“
„Wir sind Freunde!“ erklärte sie halblaut. Gute Freunde. Mein Sohn ist mit dem Fräulein Terry soviel wie verlobt. Nun sorgt er sich natürlich. Sie würden mich sehr glücklich machen, wenn Sie mir irgendwelche Auskunft geben könnten.“

Er hielt das Kinn auf die Schaufel gestützt und blickte sie prüfend an. „Wäre vielleicht eine ganz schlechte Auskunft, meine Gnädige. Der Herr Kommerzienrat lebt ja wohl noch. Aber ob das Fräulein noch lebt? — Ich glaub's nicht.“

„Haben Sie irgendeinen Anhaltspunkt —?“
„Nein! Niemand weiß etwas vom Personal. Auch der Ferdinand nicht, der Diener, und die Babett, was das Zimmermädchen ist. Aber es wird wohl so sein. Wo wäre sie denn sonst?“

„Fräulein Terry hat doch sicher eine Menge Bekannte.“
„Sohn!“ Er sah sie mit einem eigentümlichen Ausdruck an. „Aber Sie wissen ja, meine Dame — auf Freunde kann man nur zählen, solange es einem gut geht. Es hat sich keiner mehr sehen lassen, seit die Firma bankrott ist.“

„Aber wenn Sie irgendwelche Nachricht bekommen sollten, dann verständigen Sie uns bitte.“ Sie reichte ihm eine Visitenkarte und wollte ihm zugleich einen Hwangzettel in die Hand drücken, was er aber zurückwies.

„Das ist nicht nötig, meine Dame. Wenn ich was erfahre, komme ich auch so.“ — „Sehen Sie,“ meinte er, „nach dem Tor zeigend, das ist auch einer von den Ephele, die sich den ganzen Tag ums Haus schleiden, weil sie meinen, der gnädige Herr könnte doch einmal unversehens zurückkommen und ihnen in die Hände laufen. Aber da täuschen sie sich. So dumm ist er noch lange nicht. Wenn der Mann Sie fragt, was Sie mit mir gesprochen haben, dann sagen Sie ihm, Sie hätten das Haus besichtigen wollen. Es ist nämlich seit heute ausgeschrieben.“

„Gewiß!“ Sie überblickte jetzt mit großem Interesse die breite Front, ließ die Augen über die spiegelnden Fensterflächen wandern und bewunderte die Einseitigkeit der Architektur.

„Aber der vermutliche Ephele fragte sie nicht, als sie wieder auf die Straße trat. Er hatte eher ein Rästeln um den Mund, das ihr zu denken gab. Ehe sie um die Ecke bog, blickte sie sich noch einmal nach ihm um. Er schien eine Skizze von dem Haus zu machen, denn er hatte ein Blatt Papier aus der Tasche gezogen und ließ einen Bleistift darüberhingleiten.“

Der Wärtner hatte ohne Zweifel etwas Falsches vermutet.

Der Vols Hornester wollte nach Warmisch, um Propant einzukaufen. Wenn man zu zweien war, ging alles viel rascher zur Reige. Außerdem konnte er auch zu seinem Gast nicht sagen: „Nacht nix, wenn ma kein Fleisch nimmer habn. Trint ma halt a Halbe mehr da.“

„Allo muhte der Vols nach Warmisch. Bevor er den

Knackfack überding, gab er seinem Schützling noch einen ganzen Stapel Verhaltensmaßregeln, wie sie sonst nur von Kinderfrauen oder besorgten Großmüttern gegeben werden: nicht aufmachen, wenn einer läuten sollte, Aufs Feuer schauen, daß es nicht ausgeht. Wenn's Nacht werden sollte, bis er zurückkäme, die Läden hereinnehmen und die Vorhänge übereinanderziehen.

„Wenn doch die Läden zu sind,“ versetzte sie widerpenflich.
„Wohl, wohl. Aber dieweilen hat einer a Astloch oder einen Sprung, und d' Leut sind neugierig.“
„Erst muß doch jemand im Garten sein, dann kann er hereinsehen.“

„Freilich, das schon. Aber wenn einer einmal im Garten is, nachher is's schon z' spät zum Läden zumachen, mein l. Also, Freilin Maria: net aufperrn, 's Feuer net ausgehen lassen und d' Läden —“

Und die Vorhänge zu,“ nickte sie.
Seit Wolfgang Kunstmann ihr vor zwei Tagen die Nachricht gebracht hatte, daß der Vater sich wohlbehalten und unangefochten in Köln befand, war sie zuweilen sogar übermütig. Und der Vols war ein Mensch, dessen natürliche Veranlagung schon von sich aus keinen Trübsinn aufkommen ließ.

Die ersten Tage war sie ihm gegenüber noch ein bißchen unsicher gewesen. Aber dann änderte sich die Sache. Er ging immer mehr aus sich heraus und ließ ihr kaum Zeit, an sich und des Vaters Unglück zu denken, soviel gab es, was er ihr alles an Praktischem und Nützlichem beizubringen suchte: wie man Kaffee kochte, wie man Späne zum Feuer machen schnitt, wie man Sauerkraut abwaschte, mit drei Fingern Kartoffeln in den Topf drehte, wie es zu machen war, daß die Wehlkuchen nicht zu hell und nicht zu dunkel wurde; daß die Ofenklappen geschlossen sein mußten, weil sonst die ganze Wärme durch den Kamin in die Luft ging.

Maria reichte ihm die Hand und nickte ihm zu. „Jetzt können Sie gehen!“
„Gut, Freilin Maria. — Soll i Ihnen a Christkind mitbringen von Warmisch?“

„Ein Christkindchen?“ verwunderte sie sich.
„An Weihnachten halt,“ lachte er. „Einen Lebkuchen — wissn S'. I werd schon was findn. Bei die Kramer in Warmisch gib's allerhand Feins. Und tuns mir ja —“

„Läden zumachen, Feuer unterhalten, nicht aufsperrn.“
Mit einem Schwung schob er sich zur Tür hinaus. Die hatte leicht Vaden! Er, der Hornester Vols, trug die Verantwortung für alles, und wenn er jetzt nach Warmisch ging, so wurde das ein Gewaltmarsch, bei dem ihm nicht einmal Zeit für eine Halbe Bier blieb, weil er sich einfach nicht getraute, Maria Terry länger, als es unbedingt nötig war, allein zu lassen.

Woh! der Teufel, was alles passieren konnte, bis er wiederkam! Vielleicht kriegte sie's doch mit der Angst allein im Haus, lief spazieren, und er konnte dann nach ihr suchen gehen. Ehe er zur Wegbegleitung kam, sah er noch einmal nach dem kleinen Haus zurück, stutzte und brach in ein helles Gelächter aus.

Maria nahm eben — es war erst 8 Uhr nachmittags — die Fensterläden herein.

Ein Herr trat hinter Hornester in den Laden, in dem er eben ein Päckchen Tabak erstand, verlangte eine Schachtel Streichhölzer, nahm ihn fest ins Auge und sagte dann in ehrlicher Freude: „Bist du's wirklich, Vols? Das ist nett, daß ich dich wieder einmal treffe!“

„Jesjes, der Steffen!“ Vols schüttelte herzlich die dargebotene Rechte. „Wo kommst denn her? Jetzt hab' i dich aber mächtig lang nimmer geseh. Bist halt wieder auf der Hochschule sein, geht? Bist bald fertig mit der Studiererei? Bist a froh sein, mein l. — Is a laue

Zeit das! Schon a ganz lange Zeit. Ich bin in der Oranienau hin.“

„Guten Verdienst?“ fragte Steffen und bot ihm eine Zigarre an.
„Wohl, wohl! I bin schon zufriedn.“ Er wurde verlegen, als Steffen ihm Feuer reichte und fragte, ob er ein Glas Wein mit ihm trinken wolle.

„Geht net, Steffen! Weist, i hab's prestant. Es wird so schnell finster, und da tät sie sich fürcht.“
„Deine Frau?“ lachte Steffen verständnisvoll.
„A mal Frau hab' i keine, bloß so eine — na, so eine halt, du weist schon, Steffen.“

„Ein Wispel?“
„Ja, a so was, und da kannst halt net genug aufpassen.“ Hornester wurde rot, als Steffen hellauf lachte. „Hast sie nie mehr troffen dieselbig, weist, der wo du einmal das Auto repariert hast?“ fragte er.

Wolfs Gesicht zeigte halb Trauer, halb Verachtung. „Nein, ich habe nie mehr etwas von ihr gehört.“
„Hat er halt doch recht ghabt, der Peter, geht?“
Steffen erinnerte sich nicht gleich. „Wieso?“ fragte er nur.

„Dah' i nix wert find, die Frauengzimmer.“
„Ach so!“ war alles, was Wolf erwiderte.
Er tat dem Vols so ungeheuer leid, und da sagte er Biedere denn aus seinem Gefühl heraus etwas, was er hernach nicht mehr gutmachen konnte. „Ich hab' i neulich geseh! Die — die Freilin. Da hat's mich —“

„Was hat sie?“ Wolfs Hand lag fest um seinen Arm gepreßt. „Sag, Vols, was hat sie da?“
Hornester schluckte. Teuffel, Teuffel, was hatte er jetzt Dummes gesagt! Um den Weg hat' i mich fragt.“

Steffens Hand fiel herab. „Um welchen Weg, Vols?“
„Um den nach dem Eibsee hinter.“
„Wollte sie ins Hotel?“

„I weis net, Steffen, i glaub schon.“
„War sie allein?“ forschte Wolf weiter.
„Na, na, es is schon noch einer dabei gwehn.“

„Soll —“ Wolfs Miene drückte jetzt nur mehr Verachtung aus. „Ja, so geht's, Vols. Wenn du in Oranienau wohnst, besuche ich dich vielleicht einmal. Ich bin mit meiner Mutter für ein paar Wochen in Warmisch, Hotel Jugosipe.“ Er neigte das Gesicht gegen das des ehemaligen Arbeitskameraden und spottete: „Wenn du sie wieder einmal treffen solltest, dann sag ihr, daß ich sie längst vergessen habe. — Vängst!“

„Ich werd's ausrichten, ja.“ Dabei war der Vols ganz blaß. „Hast eine andere gfindu?“
„Kauf andere!“ antwortete Steffen hart. „Das kannst du ihr auch sagen.“

„Wohl, wohl! — Jetzt muß i aber gehn. Und wann i wieder nach Warmisch komm, such' i dich auf, Steffen. Wagt dich!“
„Auf Wiedersehen.“ sagte Steffen, drückte ihm die Hand und verließ bald darauf ebenfalls den Laden. Maria lebte also noch! War nicht tot, wie er es sich im Nächsten höchsterlicher Qual ausgemalt hatte. Lebte, wahrscheinlich sogar sehr veranlagt und liebte einen anderen. — Warum auch nicht? Die eine dieß Maria, die andere Vore, die dritte Margot. — Nur die Namen änderten sich, sonst waren sie alle gleich! Alle! Alle!

„Haha!“
Er sah sich erschrocken um, denn er hatte plötzlich laut gelacht. Vielleicht, wenn sie geahnt hätte, daß er nicht mehr der arme Teufel war, als den sie ihn kennen gelernt hatte, daß sie dann anders gehandelt haben würde. Aber es war besser so! Irgendwo würde man sich ja wieder einmal begegnen. Dann konnte man miteinander abrechnen. Und sie sollte, weiß Gott, nicht zu billig dabei wegkommen.

Lieber, guter Kerl dachte er an Hornester. Armer Kerl! Dem ging's nun auch so. Jedem ging es einmal so. Der Gute hatte schon recht: man konnte nicht genug achtgeben. — Na, ihn betraue so schnell keine mehr! — (Fortsetzung folgt.)

Spazien als Lebensretter

In einem Vorort von Wien lebt der greise Franz Oberhuber als Freund und Wohltäter aller Spazien, die in der Umgebung seines kleinen Hauses ihr Dasein fristen. Eines Morgens war das Stubenfenster des Alten von Hunderten von Spazien umlagert. Sie machten einen Riesenspektakel, und ihre Schär wuchs von Minute zu Minute. Das machte die Raschheit aufmerksamer. Man hatte sehr bald den Eindruck, daß beim Franz Oberhuber etwas nicht in Ordnung sein könnte und rief die Polizei herbei. Diese verhaftete sich Eilends in die Wohnung, fand den alleinstehenden Greis schwer erkrankt im Bett liegend und sorgte für seine Ueberführung in das nächste Krankenhaus, wodurch dem alten Vogelfreund das Leben gesettet wurde.

Wunderbare Rettung

Zwei Erdarbeiter namens Koelster, Vater und Sohn, waren in der Stadt Saint Louis mit anderen Arbeitern damit beschäftigt, die Erde für die Grundmauern eines großen Gebäudes auszuheben. Der Vater stand am Rande der großen Baugrube, als er plötzlich sah, wie sich von der Seitenwand ein großer Erdblock löste und gerade auf den Sohn herabzufallen drohte. Er hatte die Zeit gerade, noch ehe der Sohn von der Erdmasse begraben war, ein langes Wasserleitungsrohr, das gerade in Reichweite lag, zu ergreifen und es zu dem Gefährdeten hinunterzuwerfen. So war es möglich, während man sofort daran ging, den Verschütteten wieder auszugraben, ihm durch das Metallrohr den für die Atmung notwendigen Sauerstoff zuzuführen. So dauerte drei Stunden, bis die Erdmassen beiseite geräumt war, aber dann konnte der junge Mann heil und gesund wieder ans Licht emporsteigen.

Ein Hund macht Politik

Als Zar Alexander II. kurz vor dem deutsch-französischen Kriege König Wilhelm in Ems besuchte, beobachtete Bismarck bei dem Zusammenreffen aufmerksam die Miene des Zaren, um seine Stimmung zu erkunden. Während er so abseits stand, ergab sich plötzlich der große Hund des russischen Herrschers, schritt durch den Saal, blieb vor Bismarck stehen und legte ihm zutraulich die Hand. „Ech einer das Tier an“, rief da der Zar laut aus, „es weiß, mit wem es Freundschaft zu halten hat!“ Bismarck war überzeugt, wie er später selbst erzählt hat, daß diesem Augenblick eine entscheidende Bedeutung für seine europäische Politik zukam.

Die Warnung

Der Angler hatte gerade nach langem Warten einen Fang getan, als eine junge Dame vorüberging. „Ach“, rief sie mit einem „das arme niedliche Fischchen.“ Wütend erwiderte der Angler: „Lassen Sie sich das als Warnung dienen! Wenn es seinen Mund nicht, aufgemacht hätte, wäre ihm das nicht passiert.“

Tom Mix und seine Tony

Tom Mix, einst der höchstbezahlte Star des Stummfilms und der geierte Held der Wildwestabenteuer, dessen Tod soeben aus Amerika gemeldet wird, galt in Hollywood als das „größte Kind“, das in der Filmstadt herumlief. Denn ihm war es mit seinen Rollen auch im Leben ernst, und so erschien er mit Vorliebe im Schatten seines großen Sombrotros, mit seinen gelblichen Reithosen und silbernen Sporen, die Pistolen im Gürtel, den Lasso in der Hand. So trat er auch in Europa auf, als er vor 15 Jahren das erste Mal zu seinem Vergnügen herüberkam, und so erschien er auch bei uns in den Straßen Berlins und konnte sich gar nicht genug darüber wundern, daß man ihn trotz seines „Inkognito“ erkannte und anstaunte. . . . Aber die Rolle, die er spielte, war ihm logischer angeborn. Stammt er doch von einer Ranch zu El Paso in Texas und hatte tatsächlich in seiner Jugend das Leben eines Cowboys geführt, das er dann so naturgetreu verarbeitete. Abenteuerlust lockte ihn schon als Knaben in den spanisch-amerikanischen Krieg, und er wurde in einer der kleinen Schlachten dieses Feldzuges auch verwundet. Als dann der Vorkriegsstand in China ausbrach, mußte er natürlich dabei sein, und er bezieht hier eifrig ein Maschinengewehr. Während des Burenkrieges tummelte er sich in Südafrika, und dann wurde er wieder Cowboy. Nachdem er die Weilschheit in ihren Sentationen genügend ausgekostet hatte, kam er kurz vor dem Weltkrieg zum Film, für den er von einem Realfilm durch einen Zufall entdeckt wurde. Und nun kam Tom Mix' Glanzzeit, in der er in ganzen Reihen von Wildwestfilmen erschien und 12.000 Dollar in der Woche verdiente, in der er auch im Leben überall, wo er auftrat, aufs höchste gefeiert wurde.

Dann wurde Tom Mix eines der zahlreichen Opfer des Tonfilms. Die Technik hatte in den Anfängen dieser Neuheit noch nicht die Möglichkeiten entwickelt, Aufnahmen auch im Freien zu machen, und in den schallstilleren Atelierräumen konnte der Freiluft-Cowboy seine Persönlichkeit nicht mehr entfalten. Wo sollte er sich auf seinem Mustang herumtummeln, mit dem er gewohnt war, die Prärie zu durchdraten und den Lasso zu werfen? So wurde auch Tom Mix bald ausgeschaltet. Ein Unglück folgte nun dem andern. Die amerikanischen Steuerbehörden verfolgten ihn wegen unbezogener Einkommensteuern, und er mußte die Gasse mit einem Kleinfisch aus der Welt schaffen. Dann wurde er schwerkrank, ein altes Leiden stellte sich wieder ein, das von einer Erschütterung des Rückenmarkes herrührte, die er bei einem besonders tollen Reiterstückchen für den Film erlitten hatte. Aber er erholte sich wieder, und noch einmal erlebte er Glanztage, als der größte Reithänfler der Weltwand in der Arena des Circus erschien und nicht nur in Amerika, sondern auch in Europa Millionen erglänzte. Nachdem es in den letzten Jahren still um Tom Mix geworden war, wurde vor kurzem berichtet, daß er in seinen alten Tagen — er ist 60 Jahre alt geworden — noch einmal zum Film zurückkehren würde. Sein Tod hat diese Pläne vereitelt.

Als Tom Mix 1925 seine Tour durch Europa machte, konnte er sich von seinem getreuesten Gefährten und Helfer, seinem besten Freunde, wie er ihn nannte, seinem Pferd Tony nicht trennen. Er erzählte jedem, Tony habe noch einen viel romantischeren Aufstieg zum Ruhm erlebt als er selbst. Er sah eines Tages ein ganz merkwürdiges Füllen, dessen Mutter vor den Karren eines Gemüschhändlers in Hollywood gespannt war, und ihm fiel das muntere Tierchen wegen der tollen Zügel, die es machte, auf; es schien ihm in seinem ganzen Aussehen etwas so Selbstbildliches und Stilles zu haben, daß er laden mußte. Das Füllen gehörte dem Sohn des Gemüschhändlers, von dem er es für 20 Dollar erhandelte. Tom Mix hatte einen ungewöhnlich guten Kauf gemacht, denn das junge Tier war außerordentlich anständig, und es entwickelte sich zum idealen Reispfeler in seinen Filmen, ohne den sie gar nicht zu denken sind. „Die Klugheit dieses Pferdes ist wirklich erstaunlich“, so rühmte Tom Mix seiner Tony nach. Wenn der Kamerapateur „Aufnahme!“ ruft, dann wirft Tony ohne jede weitere Aufforderung den Kopf empor und stellt seine Rolle wie nur krankenbedeurer Schauspieler. Mit Leib und Seele ist das Pferd bei der Arbeit und führt die schwersten Kunststücke aus. Aber es weh auch ganz genau, wenn die Arbeitzeit vorüber ist. Jeden Nachmittag um vier Uhr hört Tony auf und weigert sich entschieden, nach dieser Stunde noch weitere Aufnahmen zu machen. Ich nehme an, daß Tony das einzige Pferd in der Welt ist, das einen Kraftwagen sein eigen nennt. Das ist ein sehr schönes Gebot, das besonders für Tony gebaut ist; es ist ein geräumiger Reifekasten, in dem auch ein Stallknecht Platz findet. Tony marschiert so stolz herein und heraus, als wenn er wüßte, daß dieses Reifekasten ihm gehört. Man darf nicht glauben, daß diesem Pferde die Leistungen, die man im Film erblickt, eingelehrt werden. Tony ist kein dressiertes Zirkuspferd, sondern durch seine natürliche Klugheit versteht es alles, was man ihm zeigt, und gehorcht in wunderbarer Weise den leisesten Andeutungen.“ Tony, das Wunderpferd, ist von seinem Herrn seinen Verdiensten entsprechend bedankt worden: auf einer Farm in Arizona erhielt es bis in sein für ein Pferd sehr hohes Alter ein reichliches Ausmaß.

Unnötige Ausgabe

Der Sohn brachte einen Parameter nach Hause. „Was sollen wir denn damit?“ fragt die Mutter verwundert. „Den habe ich gekauft“, erklärt der Sohn stolz. „Jetzt werden wir immer vorher wissen, wann es regnet.“ „Was für eine unnötige Ausgabe in den schlechten Zeiten!“ ruft die Mutter. „So uns doch dafür die Versicherung Vaters Rheumatismus geben hat!“

Verunkelung vom 18. 10. 17.30 Uhr bis 19. 10. 7.32 Uhr.

Kleine Chronik

Eröffnung des Deutschen Wissenschaftlichen Instituts in Sofia
Die Eröffnung des Deutschen Wissenschaftlichen Instituts in der Aula der bulgarischen Landesuniversität Sofia fand durch einen Festakt am Mittwoch vormittag statt. Anwesend waren unter den zahlreichen geladenen Gästen Reichsminister Dr. Rust, der bulgarische Ministerpräsident Professor Ziloff und viele deutsche und bulgarische Gäste.

Zum Gefandten 1. Klasse ernannt
Der Führer hat auf Vorschlag des Reichsministers des Auswärtigen v. Ribbentrop den Vortragenden Legationrat Bessel zum Gefandten 1. Klasse ernannt.

Weitere Ernennungen
Der Führer hat auf Vorschlag von Reichsminister Dr. Goebbels Oberstaatsanwalt Spieler und Oberregierungsrat Dr. Hesse zu Ministerialräten, die Regierungsräte Imhoff, Dr. Hesse und Dr. Stahm zu Oberregierungsräten und Assessor Thunich zum Regierungsrat befördert.

Vor Englands Küste versenkt
Auf dem Umweg über eine Aukerung Newgorcher Schiffahrtsgesellschaft teilt Reuter dem englischen Vetter mit, daß der britische Passagierdampfer „Corina“ vor Englands Küste durch ein Unterseeboot versenkt worden ist.

Südafrika feierte Ohm Krügers Geburtstag mit noch nie dagewesener Begeisterung

Der Geburtstag Ohm Krügers wurde als nationalbürgerlicher Gedenktag in der Südafrikanischen Union mit einer alle früheren Rundgebungen übertreffenden Begeisterung gefeiert.

Neuer englischer Diebstahl
In Newgorh wurde berichtet, daß Großbritanniens zwei norwegische Dampfer übernommen hat, die sich zur Zeit im Hafen von Newgorh befinden. Es handelt sich um den Dampfer „Dolofford“ (18 673 BRT), Norwegens größtes und luxuriösestes Schiff, das erst vor kurzer Zeit in Dienst gestellt wurde, und das Schiff „Bergensford“ (11 015 BRT).

Englischer Kurzwellensender von deutscher Fliegerbombe zerstört
Stocholmer Meldungen aus London zufolge ist in der Nacht zum Donnerstag ein englischer Kurzwellensender, der bisher für den Dienst nach Fernost eingesetzt war, von einer deutschen Fliegerbombe getroffen und zerstört worden. Wie der Korrespondent des Schwedischen Blattes berichtet, seien die Hörer dieser Sendungen aufgefordert worden, sich auf einen anderen britischen Sender einzuschalten.

Der Duce besichtigte die Rüstungswerke in Terni
Der Duce hat sich am Donnerstag vormittag in Begleitung des Unterstaatssekretärs im Kriegsministerium, General Sodu, des Korporationsministers Ricci und des Ministers für Volkshilfen nach Terni begeben, wo er die großen Stahlwerke für den Bau von Panzerplatten und Geschützen aller Kaliber sowie die Waffenfabrik und die großen Wasserkräftwerke des Bellno besichtigte.

Bernhard Westerkamp
Wie neulich schon die gewesene holländische Königin Wilhelmina, so hat jetzt auch ihr Schwiegersohn Bernhard Westerkamp in die Tasche gegriffen und von dem Geld, das ihm nicht gehört, der englischen Regierung die Mittel für die Herstellung von 50 Spitfire-Maschinen und 13 Bombern zur Verfügung gestellt. Der Minister für die Flugzeugproduktion teilt das durch den Rundfunk persönlich mit, um die vermutlich zur Zeit etwas bekümmerten Herzen der Engländer wieder etwas freier und höher schlagen zu lassen.

Sechs aufliegende Salven vertrieben die Engländer

Berlin, 18. Oktober. Durch gut liegendes Feuer unserer Marineartillerie wurde, wie im OAB-Bericht vom 18. 10. gemeldet, an der Kanal-Küste ein nächtlicher Angriffsvorstoß zurückgeschlagen.

Es war, wie wir hierzu noch erfahren, eine mondheile Nacht, als der Auslichtsposten einer Küstenbatterie plötzlich auf See Mündungsgeschosse erkannte und Alarm gab. Die Batterie eröffnete sofort das Feuer und es genährten sechs aufliegende Salven, um den Feind in kürzester Zeit zum Abbrechen zu zwingen. Nur wenige Schuß hatte der Feind abgeben können, die dem Hafen von Dünkirchen gelten sollten. Es zeigte sich, wie schlecht der Engländer von See aus auf Landziele schießt. Obwohl es Nacht war, hatte sich der Feind der Küste nicht auf kurze Entfernung genähert, sondern das Feuer schon eröffnet, als er sich noch weit draußen auf See befand. Ohne jede Möglichkeit, Einschläge beobachten zu können, schoß er planlos gegen ein von ihm aus nicht erkennbares Landziel. Es war dieselbe Methode, mit der die britischen Alexander bei ihren nächtlichen Einfällen aus großer Höhe operieren.

So wurde militärischer Schaden nicht verursacht, dagegen in einem Nachbardorf ein Wohnhaus durch Volltreffer zerstört, wobei ein belgischer Zivilist schwere Verletzungen erlitt.

Die deutsche Militärmision in Bulgareff eingetroffen

General Hansen und General Spedel nach der Kranzniederlegung am Grab des Unbekannten Soldaten auf dem deutschen Soldatenfriedhof.

(Atlantic, M.)



Illusionsmaschine wieder auf Hochtouren

Verzweiflungsreaktion auf die ungeheuren Wirkungen der verstärkten deutschen Vergeltungsangriffe

Stockholm, 18. Oktober. Die gewaltigen Verheerungen, die durch die verstärkten Vergeltungsangriffe der letzten Tage und Nächte entstanden sind, haben den Londoner Kriegsverbrechern offensichtlich einen ungeheuren Schock verleiht. Ihre tiefe Verzweiflung äußert sich in einer erneuten Verstärkung der Zensur und einer fühlbaren Verstärkung der Illusionspropaganda.

Diese amtliche Schönfärberei, die unter dem ersten frischen Eindruck der Schreckensnächte vom Dienstag und Mittwoch sogar in den offiziellen Berichten etwas in den Hintergrund getreten war, ist am Donnerstag auch wieder in dem Kommunique des englischen Nachrichtendienstes festzustellen. Man versucht darin der englischen Öffentlichkeit auf einmal ganz dreist und unverfroren weiszumachen, daß die letzten nächtlichen deutschen Luftangriffe nicht das Ausmaß angenommen hätten, wie frühere Nachtangriffe (!). Allerdings sei auch in der Nacht zum Donnerstag London wieder einmal das Hauptangriffsziel gewesen. Häuser und Industrieanlagen hätten Bombentreffer erhalten und Brände seien ausgebrochen. Auch über dem Gebiet des Flusses Mersey, in einer Stadt in den Midlands, in den um London liegenden Grafschaften, Süd- und Südostengland, und über einzelne Punkte in Schottland habe der Feind Bomben geworfen. In der bombardierten Stadt in den Midlands seien Handelshäuser getroffen worden. Im ganzen gesehen, sei jedoch der angedeutete Schaden „geringfügig“.

Allerdings muß der Nachrichtendienst dann in einer weiteren Meldung zugeben, daß Donnerstag gleich bei Tagesanbruch deutsche Flugzeuge wieder ihre Angriffe auf England fortgesetzt hätten. Die Maschinen seien teilweise im Schutz der Wolken an der Küste von Kent eingetroffen und hätten sich in nordwestlicher Richtung bewegt. In London habe es bereits am Vormittag zweimal Luftalarm gegeben.

Illusionspropaganda reinen Wassers ist es aber auch, wenn Lord Snel auf eine Anfrage im Oberhaus über die Organisation der RAF großspurig erklärt: „Die Frage, den Krieg in der Luft zu gewinnen, das ist unsere Hauptaufgabe im Augenblick, das ist die ungeheure Aufgabe, die wir mit Hilfe des Empires und der Vereinigten Staaten bewältigen müssen, und mit Rücksicht darauf haben wir alles Recht, an ein günstiges Ergebnis dieses Lebenskampfes zu glauben. Eine beträchtliche Steigerung der Angriffe und Verleumdungskraft der Royal Air Force ist in diesen letzten fünf Monaten trotz der intensivsten Operationen möglich gewesen, und wir können mit Zuversicht noch weit günstigere Entwicklungen im Laufe der künftigen Monate erwarten.“

Derselbe trübselige Zweioptimismus und die gleiche grünen-wahnsinnige Verheerung der Wirklichkeit liegt auch bei einem Leser der „Times“ zum Ausdruck, der in einer Aufschrift vorläufig: „Kriegsminister kochenden Inhalts über Berlin abzuwerfen.“ Wir haben eure Stadt in unserer Gewalt. (!) Wenn wir wollen, könnten wir Bomben auf eure Wohnhäuser, Krankenhäuser und Kirchen werfen und eure Frauen und Kinder unter Maschinenfeuer nehmen. Aber wir sind keine Barbaren.“ Ein Musterbeispiel unverfrorener Schönfärberei ist ferner ein Bericht eines Sonderberichterstatters von Reuter, der folgende anaesthetische der Wirklichkeit zustimmend nahezu lächerlich amutende Schilderung zum besten gibt: „Während meiner heutigen zweistündigen Autorundfahrt durch London an beiden Ufern der Themse stellte ich fest, daß das industrielle und prä-

vate Leben ebenso aktiv war wie jemals zuvor (!). Es ist den deutschen Bombern in der letzten Nacht gelungen, ein wenig mehr (!) dieser ungeheuer ausgedehnten Stadt und ihres Weidbildes zu beschädigen, aber es ist reine Prahlerei zu behaupten, daß in London bereits „beispielloses Chaos“ herrscht. Die Verheerungsverwirrung ist nicht schlimmer als in den Vorkriegstagen. Unterwegs setzte ich mich in ein Kaffeehaus. Der Wirt, der der Bäcker und der Fleischer waren alle gekommen und hatten ihre Waren normal geliebert. Frauen gingen mit Einkaufsbüchsen und Nehen vorbei.

Die Gegend der Docks war weit davon entfernt, ihre Lebendigkeit zu verlieren. In der Stadt arbeiteten die Geschäftshäuser und Banken wie gewöhnlich. In den Duktenden der Bomber-Distrikte, die ich durchfuhr, konnte man eine gewisse Menge früherer Schäden und auch neue (!) feststellen, aber das, was mich am meisten überraschte, war die Tatsache, daß die Bomben sich erstig mit der Wiederherstellung beschäftigen und daß sie in ihren normalen Beschäftigungen fortführen.

Wenn dieser von Reuter fabrizierte Crauh schon trotz aller gepieselten „Harmlosigkeit“ doch gewisse Einzelheiten enthält, so beweisen die Berichte unvoreingenommener neuertrauter Augenzeugen trotz der erneut anaesthetischen Zensur schreibe immer wieder die grenzenlose Verlogenheit des britischen Illusionschwinds. So berichtet „United Press“ aus London, eine vierstündige Stadtrundfahrt zeige, daß kein einziger Bezirk frei von Kriegspuren sei. Nach vor wenigen Wochen sei es möglich gewesen, ausgedehnte Stadtbereiche zu durchstreifen, ohne auf Bombenverwüstungen zu stoßen. Heute sei dies nicht mehr möglich.

Diebstahlsfäure zog sechs Menschen in den Tod

Hof, 18. Oktober. Vor etwa acht Tagen wurde in Hof (Saale) eine größere Diebstahlsfäure aufgedeckt. Die Polizei nahm zwei Verhaftungen vor. Als bei einem der Verhafteten ein umfangreiches Diebeslager vorgefunden wurde, nahm er sich dessen Frau sowie die 18jährige Tochter durch Einatmen von Leuchtgas das Leben. Im Verlauf der weiteren Nachforschungen wurde dann auch bei dem anderen Verhafteten eine größere Menge gestohlener Gegenstände gefunden. Wahrscheinlich aus Furcht vor Bestrafung wegen Scherei setzte daraufhin auch dessen Ehefrau mit ihren drei Kindern ebenfalls durch Gasvergiftung ihrem Leben ein Ende. So hat der unglückselige Gang nach fremden Gut sechs Menschen in den Tod getrieben.

Oberbürgermeister Dr. Strölin, Stuttgart, 50 Jahre alt

Stuttgart, 18. Oktober. Am 21. Oktober begeht der Oberbürgermeister der Stadt der Auslanddeutschen, Stuttgart, SA-Brigadeführer und Reichshauptstellenleiter im Hauptamt für Kommunalpolitik der NSDAP, Dr. Karl Strölin, seinen 50. Geburtstag.

Hauptgeschäftsführer: Georg Winkel; Stellvertreter: Dr. Gerhard Dreyer; Verlags- und Anzeigenleiter: Theodor Winkel. Amts- und Verlags-Druck: Germania Buchdruckerei u. Verlag, Dresden, Polsterstraße 17. — Preisliste Nr. 5 ist gültig.

Nur nicht zögern! Kommen Sie bald, Ihr Reichsnotariats kaufen

bei Jülchner, Große Brüdergasse 29
Auf 15962

Dresdner Theater

(Ohne Gewähr)
Opernhaus
Freitag

2. Sinfoniekonzert Reihe A (7 1/2)
Sonabend
Der Zigeunerbaron (7)

Schauspielhaus

Freitag
Maria von Schottland (7)
Sonabend
Hamlet (8.30)

Central-Theater

Freitag
Franz (7.30)
Sonabend
Franz (7.30)

Romöblichhaus

Freitag
Die Stunde mit Alexa (8)
Sonabend
Die Stunde mit Alexa (8)

Theater des Volkes

Freitag
Oberst Vittorio Rossi (7.15)
Sonabend
Gasparone (7.15)

Dresdner Lichtspiele

Universum: Täglich 8, 5.30, 8; Wiener Geschichten.
Capitol: Täglich 8.30, 6, 8.30; Jud Süß.
Prinz: Täglich 8, 5.40, 8.20; Fallstaff in Wien.
U2: Täglich 8, 5.30, 8; Ein Leben lang.
Ufa-Palast: 8, 5.30, 8; Meine Tochter lebt in Wien
Ufa am Westplatz: Täglich 11, 1, 3.30, 5.45, 8.15.
Wie kommst du, Veronika!

Zentrum: Wo. u. So. 8, 5.30, 8; Für die Kah.
Freiberger Platz: 8.30, 5.45, 8.15; Die Fledermaus.
Kü-Ul: 8, 8.30; Leiden/Kaff.
Gloria: 4, 6.15, 8.30; Links der Isar — rechts der Spree.

Roomos: 6.10, 8.30; Wenn hab ich die Frau'n geküht.
U-Mu: 6.15, 8.30; Achtung! Feind hört mit!
National: 4, 6.15, 8.30; Links der Isar — rechts der Spree.

Olympia: 6, 8.30; Achtung! Feind hört mit!
Ost-Pl: 6.15, 8.30; Mädchen im Vorzimmer.
Park-Pl: 6, 8.30; Achtung! Feind hört mit!
Reicher Pl: 6.15, 8.30; Zwei Welten.
Scala: Wo. 8.30, 6, 8.30, So. 1.45, 4, 6.15, 8.30;
Der ewige Quell.
Stephenson-Pl: 6.30, 8.45; Zu neuen Ufern.

Amliche Bekannmachungen

Dresden

Essentielle Erinnerung an die Zahlung der Beiträge für die Versicherungspflichtigen. Die Beiträge für den Monat September waren am 1. Oktober 1940 fällig. Arbeitsgeber, die noch nicht gezahlt haben, fordern ich hiermit zur Zahlung binnen Wochenfrist auf. Die nach Ablauf der Wochenfrist noch rückständigen Beiträge werden mit einem Säumniszuschlag von 2 v. H. Säumniszuschlag belastet. Schriftliche Mahnung erfolgt nicht mehr.

Der Leiter der Mlg. Ortskrankenkasse für Dresden.
Veränderungen im Anstaltsbetrieb der Dresdner Straßenbahn AG. ab Sonntag, den 20. Okt. 1940.

1. Auf den noch in den Nachmittagen betriebenen Straßenbahnlinien (A, D, E, F und 17) verkehren etwa

23 Uhr die letzten Wagen ab Stadtmittel, bei Linie 17 ab Ritzsch, in Richtung Landstraße. 2. Die Linien A, F und 3 verkehren halt bis Ritzsch-Straße nach bis zum Altmarkt. Abfahrtsstelle vor der „Germania“. 3. Da der Kraftomnibusbetrieb in erster Linie zur Befriedigung des Berufsverkehrs aufrechterhalten werden muß, treten folgende Einschränkungen im Sonntagsverkehr ein: a) Linien A-F: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. b) Linien G: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. c) Linien H: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. d) Linien I: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. e) Linien J: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. f) Linien K: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. g) Linien L: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. h) Linien M: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. i) Linien N: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. j) Linien O: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. k) Linien P: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. l) Linien Q: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. m) Linien R: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. n) Linien S: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. o) Linien T: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. p) Linien U: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. q) Linien V: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. r) Linien W: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. s) Linien X: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. t) Linien Y: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. u) Linien Z: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. v) Linien AA: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. w) Linien AB: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. x) Linien AC: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. y) Linien AD: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. z) Linien AE: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. aa) Linien AF: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ab) Linien AG: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ac) Linien AH: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ad) Linien AI: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ae) Linien AJ: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. af) Linien AK: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ag) Linien AL: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ah) Linien AM: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ai) Linien AN: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. aj) Linien AO: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ak) Linien AP: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. al) Linien AQ: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. am) Linien AR: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. an) Linien AS: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ao) Linien AT: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ap) Linien AU: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. aq) Linien AV: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ar) Linien AW: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. as) Linien AX: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. at) Linien AY: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. au) Linien AZ: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. av) Linien BA: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. av) Linien BB: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. aw) Linien BC: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ax) Linien BD: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ay) Linien BE: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. az) Linien BF: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ba) Linien BG: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. bb) Linien BH: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. bc) Linien BI: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. bd) Linien BJ: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. be) Linien BK: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. bf) Linien BL: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. bg) Linien BM: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. bh) Linien BN: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. bi) Linien BO: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. bj) Linien BP: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. bl) Linien BQ: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. bm) Linien BR: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. bn) Linien BS: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. bo) Linien BT: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. bp) Linien BU: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. bq) Linien BV: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. br) Linien BV: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. bs) Linien BW: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. bt) Linien BX: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. bu) Linien BX: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. bv) Linien BY: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. bw) Linien BY: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. bx) Linien BZ: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. by) Linien BZ: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. bz) Linien CA: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ca) Linien CA: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ca) Linien CB: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cb) Linien CB: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cb) Linien CC: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cc) Linien CC: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cc) Linien CD: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cd) Linien CD: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cd) Linien CE: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ce) Linien CE: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ce) Linien CF: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cf) Linien CF: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cf) Linien CG: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cg) Linien CG: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cg) Linien CH: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ch) Linien CH: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ch) Linien CI: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ci) Linien CI: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ci) Linien CJ: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cj) Linien CJ: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cj) Linien CK: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ck) Linien CK: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ck) Linien CL: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cl) Linien CL: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cl) Linien CM: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cm) Linien CM: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cm) Linien CN: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cn) Linien CN: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cn) Linien CO: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. co) Linien CO: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. co) Linien CP: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cp) Linien CP: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cp) Linien CQ: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cq) Linien CQ: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cq) Linien CR: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cr) Linien CR: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cr) Linien CS: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cs) Linien CS: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cs) Linien CT: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ct) Linien CT: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ct) Linien CU: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cu) Linien CU: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cu) Linien CV: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cv) Linien CV: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cv) Linien CW: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cw) Linien CW: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cw) Linien CX: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cx) Linien CX: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cx) Linien CY: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cy) Linien CY: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cy) Linien CZ: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cz) Linien CZ: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. cz) Linien DA: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. da) Linien DA: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. da) Linien DB: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. db) Linien DB: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. db) Linien DC: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. dc) Linien DC: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. dc) Linien DD: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. dd) Linien DD: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. dd) Linien DE: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. de) Linien DE: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. de) Linien DF: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. df) Linien DF: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. df) Linien DG: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. dg) Linien DG: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. dg) Linien DH: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. dh) Linien DH: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. dh) Linien DI: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. di) Linien DI: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. di) Linien DJ: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. dj) Linien DJ: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. dj) Linien DK: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. dk) Linien DK: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. dk) Linien DL: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. dl) Linien DL: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. dl) Linien DM: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. dm) Linien DM: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. dm) Linien DN: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. dn) Linien DN: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. dn) Linien DO: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. do) Linien DO: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. do) Linien DP: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. dp) Linien DP: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. dp) Linien DQ: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. dq) Linien DQ: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. dq) Linien DR: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. dr) Linien DR: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. dr) Linien DS: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ds) Linien DS: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ds) Linien DT: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. dt) Linien DT: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. dt) Linien DU: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. du) Linien DU: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. du) Linien DV: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. dv) Linien DV: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. dv) Linien DW: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. dw) Linien DW: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. dw) Linien DX: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. dx) Linien DX: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. dx) Linien DY: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. dy) Linien DY: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. dy) Linien DZ: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. dz) Linien DZ: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. dz) Linien EA: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ea) Linien EA: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ea) Linien EB: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. eb) Linien EB: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. eb) Linien EC: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ec) Linien EC: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ec) Linien ED: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ed) Linien ED: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ed) Linien EE: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ee) Linien EE: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ee) Linien EF: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ef) Linien EF: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ef) Linien EG: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. eg) Linien EG: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. eg) Linien EH: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. eh) Linien EH: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. eh) Linien EI: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ei) Linien EI: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ei) Linien EJ: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ej) Linien EJ: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ej) Linien EK: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ek) Linien EK: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ek) Linien EL: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. el) Linien EL: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. el) Linien EM: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. em) Linien EM: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. em) Linien EN: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. en) Linien EN: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. en) Linien EO: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. eo) Linien EO: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. eo) Linien EP: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ep) Linien EP: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ep) Linien EQ: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. eq) Linien EQ: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. eq) Linien ER: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. er) Linien ER: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. er) Linien ES: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. es) Linien ES: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. es) Linien ET: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. et) Linien ET: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. et) Linien EU: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. eu) Linien EU: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. eu) Linien EV: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ev) Linien EV: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ev) Linien EW: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ew) Linien EW: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ew) Linien EX: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ex) Linien EX: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ex) Linien EY: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ey) Linien EY: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ey) Linien EZ: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ez) Linien EZ: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ez) Linien FA: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fa) Linien FA: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fa) Linien FB: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fb) Linien FB: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fb) Linien FC: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fc) Linien FC: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fc) Linien FD: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fd) Linien FD: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fd) Linien FE: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fe) Linien FE: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fe) Linien FF: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ff) Linien FF: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ff) Linien FG: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fg) Linien FG: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fg) Linien FH: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fh) Linien FH: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fh) Linien FI: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fi) Linien FI: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fi) Linien FJ: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fj) Linien FJ: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fj) Linien FK: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fk) Linien FK: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fk) Linien FL: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fl) Linien FL: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fl) Linien FM: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fm) Linien FM: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fm) Linien FN: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fn) Linien FN: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fn) Linien FO: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fo) Linien FO: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fo) Linien FP: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fp) Linien FP: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fp) Linien FQ: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fq) Linien FQ: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fq) Linien FR: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fr) Linien FR: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fr) Linien FS: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fs) Linien FS: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fs) Linien FT: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ft) Linien FT: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ft) Linien FU: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fu) Linien FU: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fu) Linien FV: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fv) Linien FV: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fv) Linien FW: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fw) Linien FW: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fw) Linien FX: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fx) Linien FX: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fx) Linien FY: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fy) Linien FY: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fy) Linien FZ: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fz) Linien FZ: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. fz) Linien GA: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ga) Linien GA: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ga) Linien GB: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. gb) Linien GB: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. gb) Linien GC: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. gc) Linien GC: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. gc) Linien GD: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. gd) Linien GD: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. gd) Linien GE: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ge) Linien GE: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. ge) Linien GF: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. gf) Linien GF: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. gf) Linien GG: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. gg) Linien GG: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. gg) Linien GH: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. gh) Linien GH: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. gh) Linien GI: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. gi) Linien GI: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. gi) Linien GJ: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. gj) Linien GJ: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. gj) Linien GK: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. gk) Linien GK: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. gk) Linien GL: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. gl) Linien GL: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. gl) Linien GM: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. gm) Linien GM: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. gm) Linien GN: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. gn) Linien GN: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. gn) Linien GO: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. go) Linien GO: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. go) Linien GP: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. gp) Linien GP: Es verkehren nur von 8 bis 23 Uhr. gp) Lin